



Presseschau vom 30.10.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dan-news, *dnronline*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚[DNS über HTTPS](#)‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. *Cloudflare*) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

Pepe Escobar: Der "Krieg gegen den Terror" wird wohl demnächst Europa treffen

Das Imperium wird sein Lieblingsprojekt, die Ukraine, verlieren. Aber es wird niemals akzeptieren, den europäischen "Garten" aufgeben zu müssen. Europa droht zu einem neuen Syrien zu werden. Die Zerstörung der Ostseepipelines war nur ein erster Vorgeschmack. ...

<https://kurz.rt.com/39zb> bzw. [hier](#)

Alexander Männer: Wie Europas Energiesicherheit untergraben wurde: Ideologie schlägt Pragmatismus (Teil 1)

In 50 Jahren hat Russland die europäische Erdgasversorgung nie als politisches Instrument eingesetzt. Bei den Nord-Stream-Pipelines lag zudem ein beidseitiges Wirtschaftsinteresse vor. Mit einer zielgerichteten Kampagne haben die USA ein antirussisches Narrativ innerhalb der EU geschaffen, mit dem Nord Stream 2 zur "geopolitischen Waffe des Kremls" deklariert wurde. ...

<https://kurz.rt.com/39so> bzw. [hier](#)

Uli Gellermann: Krieg mit der Schweiz? Her mit der Ukraine-Munition!

Was erlauben Schweiz? Die Eidgenossen blockieren die Lieferung von Munition für den in die Ukraine gelieferten deutschen Flugabwehrpanzer Gepard. Das sorgt bei deutschen Politikern für Unmut. Die Stimmung im Land steht eh auf Krieg, warum dann nicht gleich auch gegen die Schweiz, fragt Uli Gellermann. ...

<https://kurz.rt.com/39zy> bzw. [hier](#)

Alexander Männer: Wie Europas Energiesicherheit untergraben wurde: Wegfall von Ukraine-Transit und Ostseepipelines (Teil 2)

Durch die Anschläge auf die russischen Ostseepipelines hat die EU einen schweren Rückschlag in puncto Energiesicherheit hinnehmen müssen. Alternativen gibt es wenige: In Deutschland und Europa fehlen LNG-Terminals und ein Transit über die Ukraine birgt Risiken. ...

<https://kurz.rt.com/39sz> bzw. [hier](#)

Timofei Bordatschow: Posthegemoniale Welt: Russland schafft eine neue internationale Ordnung

Vor den Augen der ganzen Welt trat Russland in eine offene Konfrontation mit dem Westen, um dessen Monopol zu brechen. Es besteht kein Zweifel, dass der Westen dieses am Ende verlieren wird. Die Frage ist nun, ob Russland in der Lage sein wird, daraus Vorteile zu ziehen. ...

<https://kurz.rt.com/39z3> bzw. [hier](#)

Andrew Korybko: Die widersprüchlichen Narrative über ukrainische Flüchtlinge dienen nicht Kiews Sache

Kiew erwartet von Europa grenzenlose Unterstützung für die Millionen, die aus der zerfallenden Ex-Sowjetrepublik geflohen sind. Gleichzeitig verbietet man ihnen aber, das Land zu verlassen. ...

<https://kurz.rt.com/39zr> bzw. [hier](#)

Scott Ritter: Untätigkeit: Joe Biden hat die nukleare Aufrüstung Nordkoreas ermöglicht

Der ehemalige US-Präsident Donald Trump hat die Tür zu einer möglichen nuklearen Abrüstung von Nordkorea aufgestoßen. Aber mit dem Einzug der Administration von Joe Biden ins Weiße Haus wurde diese Tür wieder zugeschlagen. ...

<https://kurz.rt.com/39jb> bzw. [hier](#)

Nachmittag 29.10. (Nachtrag):

16:15 de.rt.com: Russland meldet weiteren Gefangenenaustausch mit der Ukraine
Das russische Verteidigungsministerium hat mitgeteilt, dass infolge eines Verhandlungsprozesses mit der Ukraine am 29. Oktober 50 russische Soldaten freigelassen worden seien. Weiter hieß es:

"Sie befanden sich in der Gefangenschaft in Lebensgefahr."

Die nun auf freien Fuß gekommenen Militärangehörigen würden mit Flugzeugen der russischen Luftstreitkräfte nach Moskau gebracht, wo sie in medizinischen Einrichtungen des russischen Verteidigungsministeriums behandelt und rehabilitiert würden, so das russische Militärressort weiter. In dem Bericht wurde betont:

"Alle freigelassenen Personen erhalten die notwendige medizinische und psychologische Betreuung."

Zuvor hatte Denis Puschilin, der kommissarische Leiter der DVR, auf seinem Telegram-Kanal berichtet, Russland und die Ukraine hätten Gefangene nach der 50/50-Formel ausgetauscht.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635d2563b480cc40b33e84e9.jpg>

Freigelassene Soldaten mit ihren Verwandten in DVR

16:50 de.rt.com: Sacharowa: Moskau macht die Welt auf Terroranschläge im Schwarzen Meer und in der Ostsee aufmerksam

Die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat [verkündet](#), dass Moskau vorhabe, die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft auf Terroranschläge im Schwarzen Meer und in Ostsee zu lenken. Sacharowa wörtlich:

"Die russische Seite beabsichtigt, die Aufmerksamkeit der internationalen Gemeinschaft, auch

über den UN-Sicherheitsrat, auf die Reihe von Terroranschlägen gegen die Russische Föderation im Schwarzen Meer und in der Ostsee zu lenken, einschließlich der Verwicklung Großbritanniens darin."

Zuvor hatte das russische Verteidigungsministerium erklärt, die ukrainischen Streitkräfte hätten einen Terroranschlag auf die Schiffe der Schwarzmeerflotte in Sewastopol verübt. Überdies hatte das russische Militärressort mitgeteilt, dass Großbritannien sowohl an diesen Anschlägen, als auch an der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines beteiligt gewesen sei. Das Königreich wiederum stritt das entschieden ab.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635d36c8b480cc3dff3194a2.jpg>

17:03 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Moskau setzt Beteiligung am Getreideabkommen aus**

Russland kündigte die Aussetzung seiner Beteiligung am "Getreideabkommen" wegen des Terroranschlags in Sewastopol am 29. Oktober an. Die Entscheidung erfolgt nach Angriffen ukrainischer Drohnen auf Schiffe der Schwarzmeerflotte in der Bucht von Sewastopol.

Das russische Verteidigungsministerium hat erklärt, Russland setze seine Teilnahme am Getreideabkommen aus. Diese Entscheidung sei auf "den Terroranschlag des Kiewer Regimes" in den Gewässern von Sewastopol am 29. Oktober zurückzuführen. Wörtlich hieß es in dem Bericht des russischen Militärressorts:

"Angesichts des terroristischen Akts, den das Kiewer Regime am 29. Oktober unter Beteiligung britischer Experten gegen die Schiffe der Schwarzmeerflotte und zivile Schiffe, die an der Sicherung des Getreidekorridors beteiligt sind, verübt hat, stellt die russische Seite ihre Beteiligung an der Umsetzung von Vereinbarungen über die Ausfuhr landwirtschaftlicher Waren aus ukrainischen Häfen ein."

Gleichzeitig brachte die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, zum Ausdruck, dass die ukrainischen Streitkräfte diese Angriffe unter dem Deckmantel eines humanitären Korridors verübt hätten, weshalb Russland "die Sicherheit der zivilen Trockenfrachtschiffe, die an der 'Schwarzmeer-Initiative' teilnehmen, nicht garantieren kann und deren Umsetzung ab heute auf unbestimmte Zeit aussetzt".

Heute Morgen wehrten russische Schiffe der Schwarzmeerflotte in der Bucht von Sewastopol einen Drohnenangriff ab. Der Angriff dauerte mehrere Stunden lang und wurde vom Gouverneur von Sewastopol, Michail Raswoschajew, als der massivste Angriff seit Beginn der Spezialoperation bezeichnet.

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, präzisierte danach, bei der Attacke habe das ukrainische Militär neun unbemannte Luftfahrzeuge und sieben autonome Seedrohnen eingesetzt.

Bei dem Angriff sei das Minensuchboot Iwan Golubez leicht beschädigt worden. Überdies sei eine Sperre in der Bucht Juschnaja zu Schaden gekommen, hieß es weiter. Konaschenkow unterstrich, dass die angegriffenen Schiffe der Schwarzmeerflotte unter anderem die Sicherheit des Korridors im Rahmen des Getreideabkommens gewährleisteten.

Nach Angaben des Verteidigungsministeriums sei die Attacke von Militärangehörigen des ukrainischen 73. speziellen Seeoperationszentrums verübt worden. Sie seien von britischen Marinespezialisten im Gebiet Nikolajew geleitet worden, die auch an der Sprengung der Nord-Stream-Pipelines beteiligt gewesen seien, so Konaschenkow.

Großbritannien wies die Vorwürfe zurück und bezeichnete die Erklärung Moskaus als "Falsche Behauptungen von epischem Ausmaß". Russland wolle damit angeblich die "Aufmerksamkeit von der illegalen Invasion in der Ukraine ablenken", hieß es.

Ein internationales Abkommen über die Einrichtung eines Korridors für Getreideexporte aus ukrainischen Häfen wurde am 22. Juli in Istanbul von Russland, der Ukraine, der Türkei und der UNO unterzeichnet. Gleichzeitig versprach UN-Generalsekretär António Guterres, die Lieferungen russischer Lebensmittel und Düngemittel auf den Weltmarkt zu erleichtern, die durch die westlichen Sanktionen behindert werden.

Russland kritisierte die Umsetzung der Abkommen wiederholt. Anfang September erklärte der russische Präsident Wladimir Putin, dass es im Rahmen des "Getreide-Deals" nur drei Prozent der Waren in die ärmsten Länder der Welt gehen. Der Staatschef verglich das Vorgehen der europäischen Staaten mit dem von Kolonialherren und sagte, dass die Entwicklungsländer betrogen würden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635d4d4fb480cc59ff502054.jpg>

Schiffe am Bosphorus

17:04 de.rt.com: **Massenproteste in Prag – Demonstranten fordern direkte Gespräche mit Russland**

Bei einer Großkundgebung in der tschechischen Hauptstadt wurde der Rücktritt der Regierung gefordert. Die Demonstranten verurteilen die Unterstützung Kiews und Sanktionen gegen Russland – und fordern Gespräche mit Russland.

Zehntausende füllten am Freitag das Stadtzentrum von Prag, um gegen die steigende Inflation, die Unterstützung der tschechischen Regierung für antirussische Sanktionen und die Hilfspakete für die Ukraine zu protestieren.

Die Demonstranten forderten vom tschechischen Ministerpräsidenten Petr Fiala, Gespräche über Gaslieferungen mit Moskau aufzunehmen. Die Teilnehmer skandierten "Rücktritt", während sie die tschechische Nationalflagge schwenkten.

Die Kundgebung ist die jüngste in einer Serie von Protesten zum gleichen Thema. Bereits im vergangenen Monat sammelten sich schätzungsweise 70.000 Menschen auf dem Wenzelsplatz, um ihrem Unmut über die konfrontative Russlandpolitik Ausdruck zu verleihen. Auch damals wurde von Demonstranten ein Ende der Beteiligung Tschechiens an den Sanktionen gegen Russland gefordert, die zu steigenden Energiepreisen führt und die Inflation antreibt.

"Russland ist nicht unser Feind, die Regierung der Kriegstreiber ist unser Feind", zitierte Associated Press einen Redner bei der Kundgebung.

Die Organisation Czech First, die die Proteste organisiert, stellt sich gegen die NATO und fordert von Tschechien eine neutrale Haltung einzunehmen. "Dies ist das Wiedererstarten einer nationalen Bewegung und ihr Ziel ist die Unabhängigkeit der Tschechischen Republik", zitierte Reuters den Organisator der Veranstaltung, Ladislav Vrabec. Vrabec fuhr fort: "Wenn ich diesen vollen Platz sehe, weiß ich, das kann niemand stoppen."

Die tschechische Regierung hat die Forderungen der Demonstranten zurückgewiesen, sie als "prorussisch" diffamiert und den Organisatoren vorgeworfen, sie verbreiteten russische Desinformation.

"Wir wissen, wer unsere Freunde sind und wer für unsere Freiheit blutet", erklärte Innenminister Vít Rakušan am Freitag in einem Twitter-Beitrag. "Und wir wissen auch, wer unsere Feinde sind, und wir werden nicht zulassen, dass sie unseren Patriotismus stehlen."

Tschechien wurde von der europäischen Energiekrise wegen der Abhängigkeit des Landes von russischen Gaslieferungen besonders hart getroffen. Berichten zufolge zahlen die Haushalte des Landes nach Estland die zweithöchsten Strompreise in der EU. Tschechiens Inflationsrate stieg im September auf 18 Prozent.

Tschechien war der NATO im März 1999 beigetreten, nur wenige Tage bevor der US-geführte Block Jugoslawien angegriffen hatte, und war 2004 Mitglied der EU geworden.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-

134310637&id=456259559&hash=4ee2798776c2c22d" width="640" height="360"

frameborder="0" allowfullscreen="1" allow="autoplay; encrypted-media; fullscreen; picture-in-picture"></iframe>

https://vk.com/video-134310637_456259559

abends/nachts:

19:11 de.rt.com: **Deutsche Medien verbreiten Fake News über Chinas ehemaligen Staatschef Hu Jintao**

Der ehemalige chinesische Staatschef Hu Jintao wurde auf dem Parteitag von seinem Platz geführt. Die deutschen Medien erzählten ihrem Publikum, es handele sich dabei um eine öffentliche Demütigung und Degradierung. Wie das Magazin Overton nachweist, ist diese Information falsch.

Den deutschen Leitmedien haben erneut ein Beispiel für die Einseitigkeit und Voreingenommenheit ihrer Berichterstattung abgeliefert.

Auf dem Parteitag des chinesischen Volkskongresses soll der ehemalige Staats- und Parteichef Hu Jintao vor den Augen der Weltöffentlichkeit "entfernt" worden sein. Der deutsche Mainstream bedient vollumfänglich das Diktatur-Narrativ.

Wie das Magazin [Overton](#) jetzt aber nachweist, wurde Hu nicht vor den Augen der Weltöffentlichkeit gedemütigt, abgeführt und entfernt. Dem 79-Jährigen geht es gesundheitlich schlecht. Er wurde nicht nur aus dem Saal hinausbegleitet, sondern schon in den Saal hineingeführt.

Es gab laut Overton in chinesischen Medien Berichte darüber, dass Hu in einem Nebenraum ausgeruht habe und es ihm im Anschluss wieder besser gegangen sei. Diese Berichte hat der deutsche Mainstream nicht zur Kenntnis genommen oder als chinesische Desinformation bezeichnet.

Stattdessen bedient er das Narrativ über die chinesische Diktatur und ordnet die Szene für das deutsche Publikum darin ein. Demnach fiel Hu in Ungnade. Die Falschinformation schaffte es bis in die Hauptnachrichtensendungen von ARD und ZDF. Das ZDF wartet unmittelbar nach dem Ereignis, das gar keines war, mit einer vollumfänglichen [Verschwörungstheorie](#) auf. Demnach handele es sich um eine Machtdemonstration und ein deutliches Signal an die

Chinesen, dass die Strömung, für die Hu stehe, nicht mehr erwünscht sei. Wie das in Diktaturen eben so läuft.

Ihre Desinformation haben die großen deutschen Medien bis heute nicht korrigiert.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635d4735b480cc3dff3194ba.jpg>

20. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas

19:47 de.rt.com: **UNO: Stehen wegen Getreidedeal in Kontakt mit Russland**

Trotz der von Russland verkündeten Aussetzung des Abkommens zum Transport von ukrainischem Getreide aus den Häfen im Schwarzen Meer haben die Vereinten Nationen die Hoffnung auf ein Fortbestehen des Deals noch nicht aufgegeben. Man habe die Berichte über die Aussetzung gesehen, sagte ein UN-Sprecher am Samstag in New York.

"Wir stehen mit den russischen Behörden in dieser Sache in Kontakt", hieß es weiter. "Es ist unerlässlich, dass alle Seiten jegliche Handlungen unterlassen, die das Getreideabkommen gefährden, das eine entscheidende humanitäre Anstrengung ist, die eindeutig einen positiven Einfluss auf den Zugang zu Lebensmitteln für Millionen von Menschen weltweit hat."

Als Grund für die Aussetzung hatte Russland zuvor die Drohnenangriffe auf der Krim genannt. UN-Generalsekretär António Guterres hatte bereits in der Nacht zum Samstag alle Seiten aufgefordert, "alle Anstrengungen" für eine Verlängerung des Abkommens zu unternehmen. Der Deal war bis zum 18. November befristet, hätte aber – wenn keine Seite widersprochen hätte – nach UN-Angaben automatisch verlängert werden können.

20:01 de.rt.com: **Landesweiter Luftalarm in der Ukraine**

In der gesamten Ukraine wurde am Abend ein Luftalarm ausgerufen, wie die Online-Karte des ukrainischen Verteidigungsministeriums zeigt.

Dies wurde auch von regionalen Verwaltungen bestätigt.

Die russischen Streitkräfte haben am 10. Oktober, zwei Tage nach dem Terroranschlag auf die Krim-Brücke, der nach Angaben der russischen Behörden von ukrainischen Geheimdiensten organisiert worden war, Raketenangriffe durchgeführt. Die Angriffe richteten sich gegen Energie-, Verteidigungs-, Militär- und Kommunikationseinrichtungen im ganzen Land.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635d6a5eb480cc59ff502071.jpg>
 Ukrainer in einem Luftschutzraum

20:54 de.rt.com: **Medienbericht: Polen bereitet die Übernahme der Westukraine vor**
 Polen bereitet ein Sprungbrett für eine Intervention und die Inbesitznahme seiner "historischen Gebiete" in der Westukraine vor, schreibt das in Brüssel ansässige Nachrichten- und Debattenportal [Modern Diplomacy](#).

"Der Plan der [Regierungspartei] 'Recht und Gerechtigkeit', die Republik Polen innerhalb der Grenzen der 'historischen Länder' wiederzubeleben, scheint lange vor der russischen Militäroperation in der Ukraine Gestalt angenommen zu haben", schreiben die Autoren der Analyse.

Ihnen zufolge beabsichtigen die Warschauer Behörden, ein Militärkontingent im westlichen Teil des Nachbarlandes einzusetzen und dort ein Referendum über die Eingliederung der besetzten Gebiete nach Polen abzuhalten. Zu diesem Zeitpunkt, so die Vorstellung polnischer Politiker, werden die ukrainischen Streitkräfte bereits vollständig besiegt sein, und die derzeitige Kiewer Regierung wird in den Westen auswandern.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635d768048fbef75f72aa51d.jpg>

vormittags:

7:00 de.rt.com: **USA kritisieren Aussetzung des Getreidedeals durch Russland**

Die USA bedauern die Entscheidung Russlands, seine Beteiligung am Getreidedeal auszusetzen. US-Außenminister Antony Blinken hat am Freitagabend in einer entsprechenden [Erklärung](#) alle Parteien aufgefordert, die "wichtige lebensrettende Initiative" aufrechtzuerhalten. Im Rahmen der Initiative seien inzwischen mehr als neun Millionen Tonnen Lebensmittel ausgeführt worden, was die Preise weltweit gesenkt habe.

"Jede Handlung Russlands, um diese kritisch wichtigen Getreideexporte zum Erliegen zu bringen, ist im Grunde eine Erklärung, dass Menschen und Familien auf der ganzen Welt mehr für Lebensmittel zahlen oder hungern sollen. Durch die Aussetzung dieser Vereinbarung setzt Russland Nahrungsmittel erneut als Waffe in dem Krieg ein, den es begonnen hat." Russland hatte am Samstag die Aussetzung des im Juli unter Vermittlung der Türkei und der Vereinten Nationen geschlossenen Abkommens verkündet. Moskau begründete die Aussetzung mit dem gestrigen ukrainischen Drohnenangriff auf die Schwarzmeer-Flotte in der Stadt Sewastopol.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e0aa8b480cc2209225b2e.jpg>

Das erste von den Vereinten Nationen gecharterte Schiff "Brave Commander" lädt in Odessa mehr als 23.000 Tonnen Getreide, die für Äthiopien bestimmt sind.

7:34 de.rt.com: **Behörden von Cherson: Kiew könnte demnächst einen großen Vorstoßversuch starten**

Der stellvertretende Chef der Verwaltung des Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow, hat im Gespräch mit der Agentur RIA Nowosti die Situation an der Frontlinie als kontrollierbar bezeichnet. In der Region seien bereits mehrere Verteidigungslinien errichtet worden. Gleichzeitig schloss Stremoussow nicht aus, dass das ukrainische Militär schon in nächster Zeit eine großangelegte Offensive unternehmen könnte.

"Sie ziehen ihre Truppen zusammen, in denen es viele Söldner gibt. Aber unsere Armee zieht ebenfalls ihre Kräfte zusammen."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e0f2f48fbef6d4367a822.jpg>

Ein Mobilisierter bei einem Training im Gebiet Cherson, 13. Oktober 2022

10:01 (8:01) novorosinform.org: **Kiew hindert die Bewohner der befreiten Gebiete von Saporoschje daran, nach Hause zurückzukehren – Rogow**

Die ukrainischen Behörden erlauben den Bewohnern der befreiten Gebiete der Region Saporoschje nicht, in ihre Häuser zurückzukehren, sagte Wladimir Rogow, Mitglied des Hauptrates der Regionalverwaltung.

Laut Rogow hindern die Kiewer Behörden die Bewohner daran, in ihre Häuser zurückzukehren, und schicken sie gegen ihren Willen in Flüchtlingslager, damit der Westen nicht den Wunsch der Menschen sieht, ihre Zukunft in Russland aufzubauen.

„Das Selenskij-Regime errichtet absichtlich Barrieren und verhindert die Rückkehr von Bewohnern der Regionen Saporoschje und Cherson. Wenn sie zurückkehren wollen, werden sie zwangsweise in Flüchtlingslager geschickt, obwohl die Menschen sich weigern und bereit sind, nach Hause zurückzukehren“, zitiert [RIA Novosti](#) den Vertreter der Behörden der Region.

Rogow ergänzte, dass die Menschen mit allen Mitteln versuchten, aus den vom Selenskij-Regime kontrollierten Gebieten zu fliehen, aber der Westen solle nichts davon wissen, dass sie gewaltsam in Flüchtlingslagern festgehalten werden.



https://novorosinform.org/content/images/70/67/57067_720x405.jpg

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters des Volksmiliz der LVR, Hauptmann I.M. Filiponenko zur Lage am 22. Oktober 2022**

Am vergangenen Tag erlitt der Feind während der aktiven Offensivoperationen der Einheiten der Volksmiliz der LVR schwere Verluste an Personal und militärischer Ausrüstung.

Vernichtet wurden:

- bis zu 55 Soldaten;
- 3 Artilleriestellungen;
- 4 Schützenpanzerwagen;
- 2 unbemannte Luftfahrzeuge;
- 7 Einheiten von Spezialfahrzeugen.

Der Feind beschieß weiterhin zivile Infrastruktureinrichtungen in Siedlungen der LVR.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine die Siedlungen Rubeschnoje, Lissitschansk und Troizkoje mit amerikanischem M142 HIMARS MLRS, (6 Raketen) und einem 155-mm-Artilleriegeschütz (9 Granaten) beschossen.

Infolge des Beschusses:

- wurden in Rubeschnoje 4 Wohngebäude, eine Garagengenossenschaft sowie das zentrale und südliche Umspannwerk beschädigt. Einwohner der Stadt Rubeschnoje und mehr als 30 nahe gelegene Siedlungen blieben ohne Strom und Kommunikation;

- wurde in Troizkoje das Umspannwerk Troizkaja des Kraftwerks Swatowsk beschädigt, 9.000 Abnehmer wurden hatten keinen Strom.

Das friedliche Leben wird in den von ukrainischen Nationalisten befreiten Gebieten der Volksrepublik Lugansk wiederhergestellt:

- Pionier- und Technikeinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Am 21. Oktober säuberten sie mehr als 5 Hektar Territorium von explosiven Gegenständen, die ukrainische Nationalisten in den Gebieten der Siedlungen Malowendelejewka und Tschistopol zurückgelassen hatten.

- Die Streitkräfte der Volksmiliz der LVR leisten zusammen mit öffentlichen Organisationen humanitäre Hilfe für die Bewohner dieser Gebiete.

8:06 de.rt.com: **Selenskij fordert Ausschluss Russlands aus G20**

Wegen der Aussetzung des Getreideabkommens durch Moskau hat der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij einen Ausschluss Russlands aus der G20 gefordert. Algerien, Ägypten, Jemen, Bangladesch, Vietnam und andere Länder könnten unter einer weiteren Verschärfung der Nahrungsmittelkrise leiden, erklärte der Politiker. Nötig sei eine starke Reaktion der Vereinten Nationen, aber auch der Gruppe der Zwanzig (G20).

"Russland gehört nicht in die G20."

Russland begründet den Ausstieg aus der Vereinbarung mit dem jüngsten Anschlag auf Schiffe der Schwarzmeer-Flotte in Sewastopol. Moskau spricht von einem Terrorakt. Der nächste G20-Gipfel findet Mitte November auf der Insel Bali in Indonesien statt. Ob der russische Präsident Wladimir Putin daran teilnimmt, ist noch nicht entschieden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e204fb480cc1b01065b06.jpg>

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 30.10.2022 um 10.30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiterhin die Zivilbevölkerung der Republik und verübt massive Artillerieangriffe auf Wohngebiete und zivile Infrastruktur, die keine militärischen Einrichtungen sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Angaben der Repräsentanz der DVR im GZKK 224 Geschosse aus MLRS Grad, Panzern und Rohrartillerie mit einem Kaliber von 155, 152, 122 und 120 mm **abgefeuert**.

Das Feuer wurde auf **12 Ortschaften** der Republik eröffnet. Infolge des Beschusses wurde **ein Zivilist verletzt**. ein Wohnhaus und 4 zivile Infrastruktureinrichtungen wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an der Infrastruktur werden noch gesammelt.

Bei gemeinsamen Aktionen des Streitkräfte der Volksrepublik Donezk und Russischen

Föderation wurden die folgenden feindlichen Waffen und militärische Ausrüstung zerstört: eine 155-mm-Haubitze "M777", eine 152-mm-Selbstfahrlafette "Hyazinth-S", ein Panzer (T-72B3), 7 Einheiten gepanzerte Fahrzeuge. Drei feindliche Drohnen wurden in der Luft abgeschossen.

Der Verlust an Personal des gegners belief sich auf 40 Personen.

Wir appellieren an alle Bürger, wenn Sie Augenzeugen von Verbrechen ukrainischer Kämpfer geworden sind, versuchen Sie, heimlich ein Video oder Foto des Tatbestands aufzunehmen, ohne sich selbst zu gefährden. Wir garantieren Ihre Anonymität. Nach der Weiterleitung der Informationen über den offiziellen Feedback-Bot der Volksmiliz der DVR werden diese Materialien als Beweisgrundlage für die Bestrafung ukrainischer Kriegsverbrecher herangezogen.

8:39 de.rt.com: **Volksrepublik Donezk meldet 49 ukrainische Angriffe binnen 24 Stunden**

Die Behörden in Donezk haben innerhalb der vergangenen 24 Stunden 49 Angriffe durch ukrainische Truppen registriert. Demnach wurden auf das Territorium der Volksrepublik mindestens 224 Geschosse abgefeuert. Dabei setzte das ukrainische Militär Mehrfachraketenwerfer vom Typ Grad sowie Panzer und Geschosse der Kaliber 155, 152 und 122 Millimeter ein. Unter Beschuss gerieten zwölf Wohngebiete, darunter auch Donezk. Bei den Angriffen in der Zeitspanne von 6:00 Uhr am 29. Oktober bis 6:00 Uhr am 30. Oktober (Ortszeit) wurde in der Ortschaft Stepnoje ein Zivilist verletzt. In der Stadt Jassinowataja kamen bei den ukrainischen Angriffen ein Wohnhaus und vier zivile Infrastrukturobjekte zu Schaden.

Am Vortag hatten die Behörden von Donezk 91 Angriffe aus der Ukraine gemeldet. Dabei wurden drei Zivilisten getötet. Fünf weitere erlitten Verletzungen.

9:05 de.rt.com: **Russlands Botschafter in USA nennt Washingtons Reaktion auf Kiews Terroranschlag in Sewastopol empörend**

Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, hat Washingtons Reaktion auf den gestrigen ukrainischen Drohnenangriff auf Sewastopol scharf kritisiert. In einer auf Telegram veröffentlichten Antwort sagte der Diplomat:

"Wir haben keine Verurteilung der unüberlegten Handlungen des Kiewer Regimes gesehen. Zugleich registrieren wir die volle Missachtung der entdeckten Anzeichen einer Beteiligung von britischen Militärexperten an der Organisation des massiven Drohnenangriffs."

Antonow wies die Vorwürfe Washingtons entschieden zurück, wonach Moskau für eine neue Zuspitzung des globalen Nahrungsmittelpblems verantwortlich sei. Der Diplomat teilte mit, dass die russischen Militär- und Handelsschiffe, die am Getreidedeal beteiligt seien, vor dem Hintergrund der ukrainischen Provokationen außer Stande seien, die Sicherheit der Lieferungen zu gewährleisten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e1486b480cc1ded28aa34.jpg>
Anatoli Antonow

9:37 de.rt.com: **Lugansker Volksmiliz: Ukrainische Truppen beschädigen Brücke bei Kremennaja**

Nach Angaben der Volksmiliz der Volksrepublik Lugansk haben ukrainische Truppen durch einen Artillerie-Angriff eine Brücke über den Fluss Krasnaja in der Nähe der Stadt Kremennaja beschädigt. Wie der Sprecher der Volksmiliz, Andrei Marotschko, der Agentur TASS mitteilte, sei die Brücke ausschließlich von Zivilisten benutzt worden, weil ihr Zustand noch vor dem jüngsten Beschuss desolat gewesen sei. Die Brücke hätten ohnehin nur PKW befahren können.

"Bewaffnete ukrainische Gruppierungen setzen die gezielte Zerstörung der Infrastruktur der Volksrepublik Lugansk fort."

10:03 de.rt.com: **Verwaltung von Energodar: Stadt bleibt nach ukrainischem Angriff auf Energie-Infrastruktur ohne Strom**

Die Stadtverwaltung von Energodar meldet einen massiven Stromausfall. Die Ursache sei ein ukrainischer Angriff auf die Energie-Infrastruktur der Stadt im Gebiet Saporoschje. Der Verwaltungschef Alexander Wolga [schreibt](#) auf Telegram, dass das ukrainische Militär die lebenswichtige Infrastruktur und Stromleitungen angegriffen habe. Die Reparaturarbeiten seien schon im Gange. Die Situation in Energodar sei unter Kontrolle. Demnächst soll die Stromversorgung wiederhergestellt werden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e41adb480cc3d603d2b86.jpg>

10:41 de.rt.com: **Ukrainischer Botschafter fordert von Deutschland mehr Tempo bei Unterstützung seines Landes**

Der neue ukrainische Botschafter in Berlin, Alexei Makejew, hat in einem Interview für die *Bild am Sonntag* die Bundesregierung aufgerufen, seinem Land zügiger zu helfen.

"Wenn ich Deutschlands Agieren in diesem Krieg anschau, denke ich manchmal: Da fährt ein deutscher Sportwagen mit Tempo 30 über die Autobahn."

Statt schnell zu liefern, was im Kampf helfen würde, werde wochenlang erklärt, warum sich Forderungen nicht erfüllen ließen. Deutschland helfe am Ende, wenn es schon fast zu spät sei. Makejew ist seit Montag offiziell der neue ukrainische Botschafter in Deutschland. Nach eigenen Angaben will er dafür sorgen, dass die Solidarität der Deutschen mit der Ukraine anhält.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e1ad048fbef6d4367a829.jpg>

Der ukrainische Botschafter Alexei Makejew wird im Schloss Bellevue in Berlin akkreditiert, 24. Oktober 2022

11:11 de.rt.com: **EU-Chefdiplomat Borrell pocht auf Fortbestehen des Getreidedeals**

Der EU-Außenbeauftragte Josep Borrell hat Russland aufgerufen, den Getreidedeal nicht auszusetzen. Moskaus Entscheidung gefährde die wichtigste Exportroute für Getreide und Düngemittel, die man zur Bewältigung der durch den Ukraine-Krieg verursachten weltweiten Nahrungsmittelkrise brauche. Auf Twitter schrieb der EU-Chefdiplomat:

"Die EU fordert Russland dazu auf, seine Entscheidung rückgängig zu machen."

Russland hatte am Wochenende die Aussetzung eines im Juli unter Vermittlung der Türkei und der Vereinten Nationen geschlossenen Abkommens verkündet. Moskau begründete die Aussetzung durch den jüngsten ukrainischen Drohnenangriff auf Militär- und Handelsschiffe in der Stadt Sewastopol.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e2f1048fbef0b617c6b4c.jpg>

11:36 de.rt.com: **EU befürchtet Anstieg der Haushaltsgeräte-Exporte nach Russland wegen "militärischer Nutzung"**

Bloomberg hat von Befürchtungen der EU über die Ausfuhr von Waschmaschinen, Kühlschränken, elektrischen Milchpumpen und anderen Haushaltsgeräten nach Russland erfahren. Die EU glaube, dass Russland einige Komponenten davon "für militärische Zwecke" verwenden könnte.

Russlands Nachbarländer hätten begonnen, Waschmaschinen, Kühlschränke, elektrische Milchpumpen und andere Haushaltsgeräte in großen Mengen aus Europa zu importieren, berichtete die Zeitung [Bloomberg](#). Dies habe bei europäischen Beamten Besorgnis ausgelöst: Sie glauben, dass Russland einige der Komponenten für "militärische Zwecke" verwenden könnte.

Die Nachrichtenagentur zitierte Daten des statistischen Dienstes der Europäischen Union (Eurostat), die zeigen, dass Armenien in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 mehr Waschmaschinen aus der EU importiert hat als in den vergangenen zwei Jahren. Die Ausfuhren elektrischer Milchpumpen in das Land waren in der ersten Jahreshälfte dreimal so hoch wie im Vorjahr, obwohl die Geburtenrate in Armenien um 4,3 Prozent zurückging. Dasselbe gilt für Kasachstan: Die Nachfrage nach Milchpumpen aus der EU stieg in der ersten Hälfte des Jahres 2022 um 633 Prozent, während die Geburtenrate um 8,4 Prozent sank, schreibt Bloomberg. Von Januar bis August wurden Kühlschränke im Wert von 21,4 Millionen US-Dollar ins Land gebracht - dreimal mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Ferner schreibt Bloomberg, dass Daten der kasachischen Regierung einen starken Anstieg der Lieferung von Haushaltsgeräten nach Russland zeigen: Exporte von Milchpumpen aus Kasachstan hätten sich in den ersten acht Monaten des Jahres mehr als verdoppelt im Vergleich zu 2021, die Ausfuhr von Kühlschränken hätte sich verzehnfacht. Seit Anfang dieses Jahres habe das Land Waschmaschinen im Wert von 7,5 Millionen US-Dollar nach Russland geliefert. Der russische Föderale Zolldienst hat im Frühjahr die Veröffentlichung von Statistiken über Ein- und Ausfuhren eingestellt.

Die Zeitung schließt nicht aus, dass es sich dabei um einen Versuch Russlands handelt, einem Mangel an importierten Haushaltsgeräten zu begegnen. Darüber hinaus, so Bloomberg, könnten russische Unternehmen europäische Geräte demontieren und Komponenten sowie Halbleiter in der zivilen Produktion verwenden.

Bereits im Sommer verzeichnete der Einzelhandel einen Rückgang des Angebots an Haushaltsgeräten. Nach dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine und den Sanktionen des Westens kündigte eine Reihe von Unternehmen an, dass sie ihre Aktivitäten in

Russland einstellen oder sich ganz zurückziehen würden. Der Zeitung zufolge habe die EU die Lieferung elektronischer Haushaltsgeräte im Wert von mehr als 750 Euro sowie von elektronischen Geräten für Video- oder Tonaufnahmen im Wert von mehr als 1.000 Euro eingeschränkt.

Einige europäische Beamte seien jedoch der Meinung, dass einige Teile "militärisch genutzt werden könnten". Westliche Beamte hatten zuvor behauptet, dass nach Beginn der Feindseligkeiten in der Ukraine Kühlschrank- und Waschmaschinenteile in russischen Panzern gefunden wurden. So erklärte die Chefin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, im September, dass das russische Militär Mikrochips aus Haushaltsgeräten zur Reparatur von Militärausrüstung verwendet. US-Handelsministerin Gina Raimondo stellte im Mai eine ähnliche Behauptung auf.

Laut James Byrne von der britischen Denkfabrik Royal United Services Institute "werden selbst hochentwickelte russische Waffensysteme oft mit mikroelektronischen Standardkomponenten gebaut, die in einer Reihe von kommerziellen Produkten enthalten sind".

Europäische Beamte, die von Bloomberg befragt wurden, wiesen darauf hin, dass Haushaltsgeräte nicht unter die Sanktionen fallen, sodass es schwierig ist, ihre Lieferung in die Staaten der Eurasischen Wirtschaftsunion zu kontrollieren. Die Sprecherin der Europäischen Kommission, Miriam Garcia Ferrer, behauptete, die EU versuche, die Handelsströme zu überwachen, um festzustellen, ob die gegen Russland verhängten Sanktionen umgangen werden könnten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e43d448fbef6ecd39c97d.jpg>

Waschmaschinen in einem Elektronikgeschäft in Sankt Petersburg

11:56 de.rt.com: **Russlands Nationalgarde identifiziert 20 mutmaßliche Handlanger der ukrainischen Streitkräfte**

Binnen einer Woche hat die russische Nationalgarde Rosgwardija in den Gebieten Cherson und Saporoschje 20 Menschen identifiziert, die mit den Streitkräften und Geheimdiensten der Ukraine zusammengearbeitet haben sollen. Darüber hinaus berichtete Rosgwardija über fünf entdeckte Waffenverstecke. Zudem seien fast 950 Munitionsstücke und zwei Funkgeräte aus westlicher Produktion sichergestellt worden. Die Nationalgarde hob besonders hervor, dass die einheimische Bevölkerung die Beamten bei der Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit wesentlich unterstütze, indem man die Behörde über verdächtige Personen informiere.

nachmittags:

12:20 de.rt.com: **Lawrow: Russlands Führung weiterhin zu Gesprächen über Ukraine-Krise bereit**

Der russische Außenminister hat in einem Interview für einen Dokumentarfilm über die Kubakrise erneut die Bereitschaft seines Landes signalisiert, über die Ukraine-Krise zu verhandeln. In dem am Sonntag ausgestrahlten Film "Die Welt vor dem Abgrund. Die Lehren der Kubakrise" betonte der Diplomat, dass auch Präsident Wladimir Putin gesprächsbereit sei. "Wir werden immer bereit sein, Vorschlägen unserer westlichen Partner zur Reduzierung der Spannungen Gehör zu schenken."

Diese Vorschläge müssten aber realistisch sein und sich auf die Grundsätze des gegenseitigen Respekts und der Gleichberechtigung stützen. Solche Initiativen müssen auf die Suche nach Kompromissen und einem Gleichgewicht der Interessen aller Länder gerichtet sein. Sollte dies gegeben sein, werde sich Russland kompromissbereit zeigen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e476db480cc1ded28aa62.jpg>

12:47 de.rt.com: **Kremlsprecher Peskow umreißt Themenkreis für potenzielle Gespräche zwischen Putin und Biden**

Dmitri Peskow zufolge könnten Wladimir Putin und Joe Biden miteinander verhandeln, wenn die USA den Bedenken Russlands Gehör schenken würden. Der Kremlsprecher machte zur Bedingung, dass seitens Washington der Wunsch vorhanden sein müsse, bei den Verhandlungen "zum Stand Dezember oder Januar zurückzukehren". Die USA sollten sich die Frage stellen: "Das, was die Russen vorschlagen, mag uns zwar nicht ganz passen, aber es wird sich möglicherweise lohnen, sich an den Verhandlungstisch zu setzen." Damit meinte Peskow die Sicherheitsvorschläge, die Moskau Brüssel und Washington Ende 2021 gemacht hatte.

In seinen Sicherheitsvorschlägen hatte Russland vom Westen unter anderem gefordert, auf die Erweiterung des Militärbündnisses NATO und die Schaffung von Stützpunkten im post-sowjetischen Raum zu verzichten. Die Ukraine sollte demnach neutral bleiben. Außerdem sollte die NATO ihre Kräfte in Osteuropa auf die Positionen des Jahres 1997 zurückziehen. Diese Sicherheitsvorschläge wurden vom Westen abgelehnt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e5702b480cc1f2414aec0.jpg>

12:52 de.rt.com: **Russland reagiert auf Kritik an Aussetzung des Getreidedeals mit der Ukraine**

Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, hat die Entscheidung Russlands, das Getreideabkommen mit der Ukraine auszusetzen, verteidigt. Die ukrainischen Provokationen und die Reaktion des Westens darauf ließen Moskau keine andere Wahl.

Die Entscheidung Russlands, das Getreideabkommen mit der Ukraine auszusetzen, wurde durch Kiews rücksichtslose Aktionen ausgelöst, sagte Moskaus Botschafter in Washington am Sonnabend (Ortszeit) und bezeichnete die westliche Verurteilung dieses Schrittes als ungerechtfertigt.

Russland hat die Einhaltung des von der UNO und der Türkei vermittelten Abkommens ausgesetzt, nachdem Kiew einen massiven Angriff mit Luft- und Wasserdrohnen auf Schiffe der russischen Schwarzmeerflotte durchgeführt hatte.

In einem Gespräch mit Reportern sagte Anatoli Antonow: "Die Reaktion Washingtons auf den terroristischen Angriff auf den Hafen von Sewastopol ist wirklich empörend", und fügte hinzu, dass die USA es unterlassen haben, "die rücksichtslosen Aktionen des Kiewer Regimes" zu verurteilen.

Antonow wies darauf hin, dass der Westen die Behauptungen Russlands, die Bombardierung russischer Schiffe sei unter Beteiligung des britischen Militärs organisiert worden, "völlig außer Acht lässt". Das britische Verteidigungsministerium hat diese Anschuldigung zurückgewiesen.

Angesichts der "Angriffe und Provokationen gegen russische Militär- und Handelsschiffe, die an der Schwarzmeer-Initiative beteiligt sind", könne Moskau seine Operationen nicht fortsetzen, ohne sich um Sicherheitsfragen zu kümmern, betonte Antonow.

Der Diplomat wandte sich auch gegen "Unterstellungen", Russland verursache eine weltweite Hungersnot. Moskau habe wiederholt betont, wie wichtig es sei, die ärmsten Länder mit landwirtschaftlichen Gütern zu versorgen, und angeboten, in westlichen Häfen festgehaltenes russisches Getreide an die afrikanischen Staaten kostenlos zu liefern. Das aus der Ukraine exportierte Getreide gehe allerdings nur zu einem Bruchteil in die ärmsten Länder, bemerkte Antonow:

"Im Rahmen des Getreideprogramms ging jedoch gut die Hälfte aller Trockenfrachtttransporte in die Industrieländer. Gleichzeitig erhielten Somalia, Äthiopien, Jemen, Sudan und Afghanistan nur etwa 3 Prozent der landwirtschaftlichen Erzeugnisse."

Am Sonnabend hat das russische Verteidigungsministerium [bekannt gegeben](#), dass es die Umsetzung von Vereinbarungen über die Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus ukrainischen Häfen aussetze, und begründete dies mit einem ukrainischen "Terrorangriff" auf Schiffe der Schwarzmeerflotte und zivile Schiffe, die an der Gewährleistung der Sicherheit des Getreidekorridors beteiligt sind.

US-Präsident Joe Biden bezeichnete die Entscheidung Moskaus als "schlichtweg ungeheuerlich" und behauptete, sie würde "die Hungersnot verschärfen". Andrei Jermak, Stabschef des ukrainischen Präsidenten, beschuldigte Moskau derweil in einem Kommentar der "Erpressung".

Die Vereinbarung zwischen Moskau und Kiew über ukrainische Getreidelieferungen durch das Schwarze Meer wurde im Juli in Istanbul unter Vermittlung der UNO und der Türkei getroffen. Das Abkommen zielte darauf ab, die Agrarexporte aus Russland und der Ukraine, die aufgrund des Konflikts zwischen den beiden Ländern zum Erliegen gekommen waren, wieder zu ermöglichen. Es wurde als entscheidend für die Entschärfung der weltweiten Nahrungsmittelkrise und die Vermeidung von Hungersnöten in den ärmsten Ländern der Welt gepriesen.

Der russische Präsident Wladimir Putin [beschuldigte](#) jedoch wiederholt die westlichen Länder, das aus der Ukraine exportierte Getreide zu übernehmen, anstatt es an die Entwicklungsländer zu liefern. Außerdem habe die EU den Teil des Abkommens, der die Freigabe des durch die Sanktionen behinderten russischen Getreidehandels betraf, bis heute nicht umgesetzt. Moskau hatte wiederholt gewarnt, dass es aus dem Getreideabkommen [aussteigen könnte](#), wenn eine Vereinbarung zur Lockerung der Beschränkungen für seine Lebensmittel- und Düngemittelausfuhren nicht umgesetzt würde.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e4ba7b480cc1a3f545a02.jpg>

*Rekordernte in Russland - doch die EU blockiert russische Lieferungen nach Afrika.
Erntemaschinen im Einsatz bei Krasnojarsk am 22.09.2022*

14:56 (12:56) novorosinform.org: **Die russische Armee durchbrach die Verteidigung der Streitkräfte der Ukraine nördlich von Peski – Militärkorrespondenten**

Die russischen Streitkräfte durchbrachen die Verteidigung der ukrainischen Armee im Peski-Gebiet und entwickelten die Offensive weiter, sagten die Militärkorrespondenten von „Russkaja Wesna“ und Jewgeni Poddubny.

Am Samstagabend gelang es der russischen Armee, nördlich des Dorfes Peski am südlichen Stadtrand von Wodjanoje Fuß zu fassen, berichteten die Militärkorrespondenten.

Die Erste Slawjansker Brigade traf die gepanzerten Fahrzeuge der Streitkräfte der Ukraine und eliminierte mehrere ukrainische Infanterie-Kampffahrzeuge und gepanzerte NATO-Fahrzeuge.

Am Sonntag fügte Poddubny hinzu, dass im Bereich der Siedlungen Opytnoje und Wodjanoje die ukrainischen Verteidigungslinien durchbrochen wurden und die russische Armee ihre Offensive fortsetze.

„Nach massiver Artillerieschwerebeschuss wurde die feindliche Verteidigungslinie im Gebiet von Opytnoje und Wodjanoje durchbrochen. Diese Siedlungen sind Teil des sogenannten Awdejewka-Festungsgebiets der Streitkräfte der Ukraine, das von ukrainischen Truppen seit acht Jahren gebaut wurde und eines der größten im Donbass ist“, schrieb der Korrespondent.



https://novorosinform.org/content/images/70/78/57078_720x405.jpg

13:10 de.rt.com: **Finnische Kriminalpolizei: An Ukraine gelieferte Waffen schon im Besitz von Kriminellen in EU-Ländern**

Die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt von Finnland (Yle) [berichtet](#) unter Berufung auf die Zentrale Kriminalpolizei, dass an die Ukraine gelieferte Waffen schon in die Hände von Kriminellen in Finnland gefallen seien. In dem Bericht wird Kriminalkommissar Christer Ahlgren mit den Worten zitiert:

"Wir haben Anzeichen dafür, dass diese Waffen schon in Finnland sind. An die Ukraine gelieferte Waffen sind auch in Schweden, Dänemark und den Niederlanden entdeckt worden." Ahlgren zufolge handele es sich unter anderem um Sturmgewehre. Es gebe zahlreiche Informationen, wonach kriminelle Organisationen starkes Interesse am Schmuggel westlicher Waffen aus der Ukraine zeigen.

Weitere Informationen werden Yle zufolge aus ermittlungstechnischen Gründen nicht bekannt gegeben.

13:24 de.rt.com: **RT DE Exklusiv: Russischer Militärexperte antwortet Schweizer Kollegen**

Nachrichtenagenturen und Medien haben am Sonnabend die Einschätzung des Schweizer Militärexperten Niklas Masuhr berichtet, die Offensivfähigkeit Russlands sei "gebrochen", Russland fehle es an Waffen und Kampfgeist und die Truppen seien in einem schlechten Zustand. RT DE bat einen russischen Militärexperten um einen Kommentar dazu.

Die Deutsche Presseagentur (dpa) veröffentlichte am Sonnabend die Einschätzungen von Niklas Masuhr, eines Forschers am Center for Security Studies der ETH in Zürich, welcher der russischen Armee ein katastrophales Zeugnis ausstellte und düstere Perspektiven für Russland im Ukraine-Konflikt zeichnete. Desolate Truppenmoral und Waffenmangel stellten Russland im kommenden Winter vor große Probleme. Der Zustand der russischen Truppen sei derart schlecht, so Masuhr weiter, dass es nicht einmal klar ist, ob "die Russen" sich über den Winter "einzugraben" vermögen.

"Die russische Offensivfähigkeit in der Ukraine ist gebrochen, weitere Vorstöße sind eher unwahrscheinlich", sagte der Schweizer Militärexperte, "Russland hat auf Defensivmodus geschaltet". Gleichzeitig gebe es keine Anzeichen, dass die jüngste Terrorkampagne mit Raketen- und Drohnenangriffen die Ukrainer eingeschüchtert habe oder ihnen der Schwung ausgehe.

Er sehe "täglich Berichte von mobilisierten russischen Truppen, die sich weigerten, in den Kampf zu gehen, und von Kommandeuren, die Untergebene mit Waffengewalt an die Front zwingen müssten". In den Verbänden fehle es an Zusammenhalt, weil die Truppen mittlerweile zusammengewürfelt seien, teils mit regulären Soldaten, teils mit Häftlingen und anderen jungen und alten Zwangsrekrutierten.

RT DE bat den russischen Militärexperten Boris Roschin, diese Einschätzungen zu kommentieren. Im Folgenden geben wir den Exklusivkommentar von Roschin vollständig wieder:

"Dies (die Einschätzung von Niklas Masuhr - d.Red.) ist, gelinde gesagt, unwahr, denn die russischen Streitkräfte führen derzeit Offensiven in den Richtungen Awdejewka, Ugledar und Artjomowsk durch. Der 'Schweizer Experte' sollte sich der Realität der laufenden Feindseligkeiten stärker bewusst sein und verstehen, dass die Armee in einigen Gebieten verteidigt und in anderen angreift. Dies gilt für die russischen Streitkräfte wie für die ukrainische Armee.

In diesem Fall handelt es sich bei der 'Experteneinschätzung' um banale Propaganda, die in keiner Weise mit dem Geschehen an der Front übereinstimmt, was dem 'Schweizer Experten' einige Überraschungen bescheren wird."

Boris Roschin berichtet und analysiert tagesaktuell auch für die breite Öffentlichkeit, unter anderem auf seinem [Telegramkanal](#) und seinem [Blog "Colonelcassad"](#) auf LiveJournal.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e5c9c48fbef6ecd39c996.jpg>

Mobilisierte Panzerfahrer frischen ihre Kenntnisse auf einem Übungsgelände bei Krasnodar auf (14.10.2022)

13:42 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsministerium meldet erfolgreiche Offensive in DVR**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing am Sonntagnachmittag über die jüngsten Entwicklungen an der Kontaktlinie berichtet. Demnach habe die russische Armee im Gebiet Charkow sieben ukrainische Vorstoßversuche abgewehrt. Durch Artillerie- und Luftangriffe seien bis zu 250 ukrainische Kämpfer getötet worden. Außerdem habe der Gegner einen Panzer, sechs Schützenpanzer, vier Transporter und acht Wagen verloren.

Auch in der Volksrepublik Lugansk seien alle ukrainischen Offensiven abgewehrt worden. Durch russische Artillerie- und Luftangriffe seien mehr als 50 ukrainische Soldaten ums Leben gekommen. Zudem seien ein Panzer, zwei Schützenpanzer und ein Transporter außer

Gefecht gesetzt worden, teilte Konaschenkow mit.

Nach Angaben des Militärsprechers sei der russischen Armee in der Volksrepublik Donezk ein Vorstoß gelungen. Eine Reihe von dominierenden Höhen in der Nähe von Nowomichailowka und Wladimirowka werde nun von Russland kontrolliert. Russische Sturmtruppen seien mehr als drei Kilometer in die gegnerische Verteidigung vorgedrungen und hätten den südlichen Rand der Siedlung Pawlowka erreicht. Dabei seien mehr als 100 ukrainische Armeeangehörige getötet worden. Zerstört worden seien ein Panzer, drei Panzerfahrzeuge und sechs Pick-ups. Sechs ukrainische Soldaten hätten sich ergeben. Ein ukrainischer Panzer ist in den Besitz der russischen Truppen übergegangen.

Ferner berichtete Konaschenkow über drei gescheiterte ukrainische Offensiven im Gebiet Cherson. Durch die Gegenhandlungen der russischen Armee sei der Gegner auf die Ausgangsstellungen zurückgeworfen worden. Dabei seien mehr als 180 ukrainische Armeeangehörige ums Leben gekommen. Der Gegner habe zudem elf Panzerfahrzeuge und 21 Wagen verloren.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e6a8db480cc21e8669555.jpg>

Ein Mobilisierter bei einem Training in der Volksrepublik Donezk, 4. Oktober 2022

14:11 de.rt.com: **Russland meldet Zerstörung einer deutschen MARS-II-Startrampe im Gebiet Nikolajew**

Das russische Verteidigungsministerium hat über weitere Angriffe auf ukrainische Ziele berichtet. Wie der Behördensprecher Generalleutnant Igor Konaschenkow während seines Briefings am Sonntag bekannt gab, seien ein Kommunikationszentrum im Gebiet Cherson, ein Munitionslager im Gebiet Charkow, 68 Artillerie-Einheiten sowie Personal und Technik an 189 Orten getroffen worden. In der Nähe der Stadt Otschakow im Gebiet Nikolajew habe die russische Armee ein Ausbildungszentrum der ukrainischen Streitkräfte angegriffen.

Ferner berichtete Konaschenkow über mehrere zerstörte westliche Waffen. So sei in der Nähe von Schewtschenkowka im Gebiet Cherson eine Batterie von US-Haubitzen des Typs M777 getroffen worden. In der Nähe der Stadt Saporoschje seien zwei HIMARS-Startrampen außer Gefecht gesetzt worden. In der Nähe der Ortschaft Meschkowo-Pogorelowo im Gebiet Nikolajew habe die russische Armee zudem eine deutsche MARS-II-Startrampe und ein Lager mit Raketen und Munition zerstört. Und nahe der Ortschaft Nikolajewka in der Volksrepublik Donezk habe der Gegner eine US-Radaranlage vom Typ AN/TPQ-37 verloren.

Der Militärsprecher meldete zudem den Abschuss von drei ukrainischen Mi-8-Hubschraubern im Gebiet Cherson und in der Volksrepublik Donezk sowie eines ukrainischen SU-25-Kampfflugzeuges ebenfalls in der Volksrepublik Donezk. Die russische Flugabwehr habe am vergangenen Tag zehn ukrainische Drohnen, sechs Antiradarraketen vom Typ HARM, 32 HIMARS-Geschosse und ein Olcha-Geschoss abgefangen.

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums habe die Ukraine somit seit dem Beginn der Sonderoperation am 24. Februar insgesamt 328 Flugzeuge, 167 Hubschrauber, 2.380 Drohnen, 384 Flugabwehrraketensysteme, 6.192 Panzer und andere Panzerfahrzeuge, 879 Mehrfachraketenwerfer sowie 3.537 Geschütze und Mörser verloren.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635e72a448fbef1d994c8a8e.jpg>

Ein mittleres Artillerieraketensystem vom Typ MARS II in der Gemeinde Stetten am kalten Markt, 20. August 2018

14:48 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Kiewer Regime beschießt weiterhin AKW Saporoschje**

In seinem täglichen Briefing ging der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalleutnant Igor Konaschenkow, besonders auf die Situation um das Atomkraftwerk Saporoschje ein. Er erklärte, dass trotz der Anwesenheit von Vertretern der IAEA im Kernkraftwerk Saporoschje setze das Kiewer Regime seine Provokationen fort, um die Gefahr einer von Menschen verursachten Katastrophe heraufzubeschwören.

Das russische Verteidigungsministerium teilte mit, dass im Laufe des Tages drei Artilleriegranaten der ukrainischen Streitkräfte auf die Stadt Energodar und das an das Werk angrenzende Gebiet abgefeuert worden seien. Es seien insgesamt zehn Granaten abgefeuert worden. Der Beschuss durch ukrainische Artillerie kam aus der Nähe des Dorfes Nowokijewka im Gebiet Dnepropetrowsk.

Konaschenkow stellte auch klar, dass die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte während des Gegenangriffs durch Vergeltungsfeuer der russischen Artillerie niedergemacht worden seien. Außerdem sei ein Schnellboot der ukrainischen Streitkräfte bei dem Versuch zerstört worden, eine ukrainische Sabotage- und Aufklärungsgruppe an Land zu bringen, um in die Stadt Energodar im Gebiet Saporoschje einzudringen.

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums fügte auch hinzu, dass die radioaktive Strahlung im Atomkraftwerk Saporoschje weiterhin normal sei.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e701b48fbef18f72b2191.jpg>

Atomkraftwerk Saporoschje

15:23 de.rt.com: **Peskow: März hat gezeigt, dass alle Vereinbarungen mit Kiew auf Geheiß externer Mächte gekündigt werden können**

Die entscheidende Stimme bei der Lösung der Situation in der Ukraine gehöre Washington, nicht Kiew, mit dem "man über nichts reden kann". Dies erklärte der russische Präsidentensprecher Dmitri Peskow. Er [sagte](#):

"Offensichtlich liegt die entscheidende Stimme bei Washington. Nun, es ist zum Beispiel unmöglich, mit Kiew über etwas zu reden. Kiew hat einen Präsidenten, den rechtmäßigen Präsidenten der Ukraine, Herrn Selenskij, aber angesichts der Erfahrungen vom März ist es unmöglich, mit ihm irgendwelche Vereinbarungen zu treffen. Diese Vereinbarungen sind wertlos, weil sie auf Geheiß der Außenwelt sofort gekündigt werden können."

Dem Kreml-Sprecher zufolge muss man zumindest mit der Führung sprechen, der das Kiewer Regime unterstellt ist.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e7d5d48fbef1ae65bf655.jpg>

17:38 (15:38) novorosinform.org: **Pasetschnik forderte die LVR-Beamten auf, den Problemen der Bürger mehr Aufmerksamkeit zu schenken**

Der amtierende Leiter der LVR Leonid Pasetschnik forderte, dass die Beamten ihre Einstellung zu den Problemen der bedürftigen Einwohner der Republik ändern.

Pasechnik erinnerte daran, dass sich heute Tausende von Einwohnern des Donbass aufgrund der Aktionen ukrainischer Militanter in einer schwierigen Lebenssituation befänden: Viele litten körperlich, wurden obdachlos oder verloren ihre Angehörigen.

„Ich fordere von meinem gesamten Team, von allen Beamten, dass sie die Probleme dieser Personengruppe mit besonderer Aufmerksamkeit behandeln, dass sie diese Probleme lösen, als wäre es ihr eigenes Problem“, schrieb Pasetschnik in seinem Telegram-Kanal.

Der amtierende Leiter der LVR betonte, dass die Probleme der Bewohner der befreiten

Gebiete nur dann bewältigt werden könnten, wenn die Menschen eine Änderung der Einstellung der Beamten zu sich selbst sehen.



https://novorosinform.org/content/images/70/83/57083_720x405.jpg

16:02 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Drohnen, die die Schwarzmeerflotte angegriffen hatten, bewegten sich entlang des Getreidekorridors**
Die Marinedrohnen, die russische Schiffe angegriffen hatten, verließen Odessa und bewegten sich entlang der Sicherheitszone des Getreidekorridors, teilte das russische Verteidigungsministerium am Sonntag mit. In der Erklärung heißt es:
"Aufgrund der Ergebnisse der Rekonstruktion der aus dem Speicher des Navigationsempfängers ausgelesenen Informationen wurde festgestellt, dass der Start der Marinedrohnen von der Küste in der Nähe der Stadt Odessa aus erfolgte."
Die Marinedrohnen bewegten sich anschließend entlang der Sicherheitszone "Getreidekorridor" und änderten dann ihre Route in Richtung des Stützpunkts der russischen Schiffe in Sewastopol. Das russische Verteidigungsministerium erklärte:
"Die Bewegungskordinaten einer der Marinedrohnen weisen auf einen Startpunkt in den Gewässern vor der Küste der Sicherheitszone "Getreidekorridor" im Schwarzen Meer hin. Nach Ansicht von Experten könnte dies ein Hinweis auf den vorläufigen Start dieser Drohne von einem der zivilen Schiffe sein, die von Kiew oder seinen westlichen Gönnern gechartert wurden, um landwirtschaftliche Produkte aus den ukrainischen Häfen zu exportieren."
Das russische Verteidigungsministerium stellte außerdem klar, dass die Drohnen, die vom Grund des Schwarzen Meeres gehoben wurden, mit kanadischen Navigationsmodulen ausgestattet waren.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e8b84b480cc1f2414af06.jpg>

Gebäude des russischen Verteidigungsministeriums

16:43 de.rt.com: **UN-Generalsekretär Guterres verschiebt seine Abreise zum Gipfeltreffen der Arabischen Liga wegen des Getreideabkommens**

UN-Generalsekretär António Guterres habe seine Abreise zum Gipfeltreffen der Arabischen Liga in Algerien verschoben, weil Russland seine Teilnahme an der Schwarzmeer-Getreide-Initiative ausgesetzt habe, sagte sein Sprecher Stéphane Dujarric. Er erklärte:

"Guterres beschloss, seine Abreise zum Gipfeltreffen der Arabischen Liga in Algerien um einen Tag zu verschieben, um sich mit diesem Thema zu befassen."

Dujarric fügte hinzu, dass der UN-Generalsekretär über die aktuelle Situation im Zusammenhang mit der "Schwarzmeer-Initiative" sehr besorgt sei.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e91c5b480cc3d603d2be4.jpg>

António Guterres

17:18 de.rt.com: **Lawrow: Polens Wunsch, US-Atomwaffen auf seinem Territorium zu stationieren, ist alarmierend**

Es sei besorgniserregend, dass Polen "darum bittet, ein Kandidat" für die Aufnahme von US-Atomwaffen zu sein, sagte der russische Außenminister Sergei Lawrow in einem Interview für den Film "Die Welt vor dem Abgrund. Die Lehren der Kubakrise". Lawrow erklärte:

"Polen bittet darum, ein Kandidat für die US-Amerikaner zu sein, damit diese ihre Atombomben auch dort aufstellen können. Diese Situation ist ziemlich alarmierend."

Zuvor hatte der polnische Präsident Andrzej Duda erklärt, die Stationierung von US-Atomwaffen in seinem Land sei ein offenes Thema. Er sei überzeugt, dass Polen am Programm Nuclear Sharing teilnehmen könne. Im Rahmen dieses Programms nehmen die europäischen NATO-Staaten US-amerikanische Atomwaffen auf und lagern sie.

Dem russischen Minister zufolge ist die Rede davon, die nuklearen Fähigkeiten der NATO zusätzlich zu den fünf Ländern, die bereits US-amerikanische taktische Atomwaffen auf ihrem Territorium haben, zu verstärken.

Lawrow betonte auch, dass hinter den Behauptungen der USA, der NATO und der Europäischen Union, Russland müsse "militärisch besiegt" werden, die Unfähigkeit Washingtons stehe, seinen Wunsch, alle zu beherrschen, aufzugeben.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635e9e27b480cc7fe8753407.jpg>